

II- 7269 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
MAG. VIKTOR KLIMA

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5905/61-4-92

3388 IAB

1992 -09- 14

zu 3381 /J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.
Schwartzler und Kollegen vom 14. Juli 1992,
Zl. 3381/J-NR/1992 "Kiestransporte zum Ausbau
der B 197 in Vorarlberg"

Im Allgemeinen:

Massenguttransporte (Kohle, Erz, Schrott, Mineralölprodukte udgl.) stellen für die Eisenbahn eine wichtige Grundauslastung dar. Die Bahnen sind daher speziell daran interessiert, gerade bei diesen Güterarten besonders hohe Marktanteile aufzuweisen.

Kies- und Schottertransporte tendieren insbesondere wegen der überwiegend kurzen Transportabläufe und der oft fehlenden Be- und Entladeanlagen für die Bahnbeförderung eher zum Transport auf der Straße.

Die ÖBB sind daher verstärkt bemüht, österreichische Unternehmer zu aktivieren, Investitionen in derartige Anlagen zu tätigen und somit die Voraussetzungen für einen Schienenversand zu schaffen.

In Landeck besteht nunmehr die Möglichkeit, Kies und Sand mittels Bahn zu transportieren. Durch die vorgenommene Erstellung und Abgabe eines logistischen Gesamtangebotes können die Sendungen nach Langen am Arlberg problemlos auf der Schiene abgewickelt werden.

Ihre Fragen darf ich im einzelnen wie folgt beantworten:

- 2 -

Zu den Fragen 1 und 2:

"Sind Sie bereit, die Kalkulationsgrundlagen der österreichischen Bundesbahnen für das in der Begründung dargestellte ÖBB-Angebot von S 59,-- je Tonne für den Kiestransport von Landeck nach Langen mitzuteilen?

Wenn nein, warum nicht?"

Der Preis von S 59,- pro Tonne basiert auf dem im österreichischen-Eisenbahn-Gütertarif, Teil III, veröffentlichten Ausnahmetarif 2501-5.21.

Aus Wettbewerbsgründen können jedoch - den kaufmännischen Usancen entsprechend - keine weiteren, ins Detail gehenden Angaben über die Kalkulationsgrundlagen der ÖBB gemacht werden.

Zu den Fragen 3 und 4:

"Offensichtlich herrschte bei den in Frage stehenden Kiestransporten bei den ÖBB die Erwartung, daß diese Kiestransporte durch behördlichen Zwang auf die Schiene verlagert würden und daß man daher dem wirtschaftlichen Wettbewerb ausweichen könnte. Diese Haltung ist bei den ÖBB zunehmend festzustellen.

Sind Sie bereit, eine derartige Geschäftspolitik der ÖBB in Zukunft zu unterstützen?

Wenn ja, mit welchen Maßnahmen?"

Die ÖBB haben sich im ggstdl. Fall ausschließlich den gegebenen Konkurrenzverhältnissen zu stellen und haben im Einvernehmen mit dem Absender der diesbezüglichen Transporte ein marktgerechtes, auf die konkreten Versendungen abgestimmtes Angebot erarbeitet.

Wien, am 11. September 1992

Der Bundesminister

